

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

mit einem Würfel hat, zwei aber an den Seiten von gleicher Gestalt walzenförmige Oberfläche besitzen, welche gegen die Wappenschilder in eine Böschung übergeht. Bei den ersten zwei Erhebungen an der Kante des Sarges läuft der königliche Hermelin, verdeckt die folgende Erhebung und fällt ein wenig auf die gegenseitige Wand des Sarkophages herab.

Auf der mittleren Erhebung sitzt ein weibliches Wesen, die Vorderseite gegen Westen gewendet, von natürlicher Größe, eine Personifikation der Trauer, welche man öfters im 18. Jahrhundert trifft.¹⁾ Angetan mit weiten Kleidern, die in reichlichen Falten herabfließen, hält sie in der rechten Hand ein an die Stirn gedrücktes Tuch, während sie die linke auf dem Knie ruhen läßt. Der ein wenig nach rechts gerichtete Kopf stützt sich auf den entblößten Hals und trägt eine Kopfbedeckung, welche die Stirn verhüllt und hinunter bis auf die Schulter reicht.

Das Gesicht kennzeichnen edle Züge, darin sich stummes Leiden ausdrückt. Die Augen sind geschlossen. Auf der ersten Erhebung beim Eingang ruht ein mit Ornamenten verziertes Kissen, darauf die dreiteilige, habsburgische Krone mit Apfel und Kreuz. Unterhalb liegt eine zweite, umgekehrte Krone, und die dritte befindet sich auf dem gegenüberliegenden Rande des Sarkophages. Die erste bezeichnet die Zugehörigkeit Katharinas zum habsburgischen Haus, die zwei folgenden dürften den Lebenslauf Katharinas versinnbildlichen: den Verlust der mantuanischen Krone, die Trennung von der polnischen . . . Sattlers Werk ist in edlem Barockstile gehalten und macht im großen und ganzen einen guten Eindruck. Das Denkmal befindet sich, wie schon erwähnt wurde, in einer Nische, deren Beschränktheit und schwache, nur durch ein kleines, stark vergittertes Fenster ermöglichte Beleuchtung, nicht deutlich alle seine Einzelheiten hervortreten läßt.

R. D.



Die Dreifaltigkeitssäule in Linz.

für ein englisches Kriegsschiff hat herhalten müssen. Polypenartig streckt diese Namengebung ihre Fangarme über das Weltall, gleichsam ein Symbol der grenzenlosen englischen Annäherung auf die Weltherrschaft. Der

und die Linienschiffe tragen in der Regel die Namen berühmter Herrscher: Friedrich der Große, Großer Kurfürst, Barbarossa, Karl der Große, Wilhelm der Große oder die Namen deutscher Fürstenthümer: Wettin, Böhmen, Wittelsbach oder endlich die deutscher Bundesstaaten oder deutscher Landschaften: Oldenburg, Sachsen, Schwaben, Nassau, Hessen, Westfalen, Rheinland u. a., während die Küstenpanzer Aegir, Beowulf, Frithjof, Hagen, Hilbrandt, Siegfried, Odin u. ihre Namen der deutschen Sage entlehnt haben. Die geschützten Kreuzer sind fast alle nach deutschen Städten benannt, von denen z. B. Emden, Augsburg, Magdeburg, Nürnberg, Leipzig, Dresden, Köln, Karlsruhe, Wiesbaden, Elbing, Königsberg, Breslau in diesem Kriege berühmt geworden sind. Daneben finden sich einzelne Namen aus der griechischen Sage: Amazone, Niobe, Nymphe, Thetis. Die kleinen Kreuzer und die Kanonenboote tragen vielfach Tiernamen: Iltis, Panther, Cormoran, Eber, Geier, Seeadler u. Torpedoboote und Unterseeboote werden bekanntlich mit Buchstaben und Zahlen bezeichnet. Von den englischen Kriegsschiffen werden nur die Unterseeboote mit Zahlen und Buchstaben benannt. Die Namen aller anderen Klassen sind ein regelloses Durcheinander. Selbst die Sterne müssen ihre Namen für die englischen Kriegsschiffe hergeben: Jupiter, Mars, Venus, Neptun, Orion. Ebenso die Götterwelt, die zarte Psyche ebensogut wie die ägyptische Allmutter Isis. Hannibal, Goliath und Agamemnon finden sich neben dem Ozean, Afrika und der Sonnenfinsternis. Daneben gibt es natürlich auch zahlreiche Namen, die berühmte Schlachten, Herrscher, Nationalhelden, Landschaften, Kolonien u. verewigen. Am bemerkenswerten sind aber, wie erwähnt, jene ab-



Ambulante Barbierstube in Konstantinopel.



Markthalle in Konstantinopel.

Von deutschen und englischen Schiffsnamen.

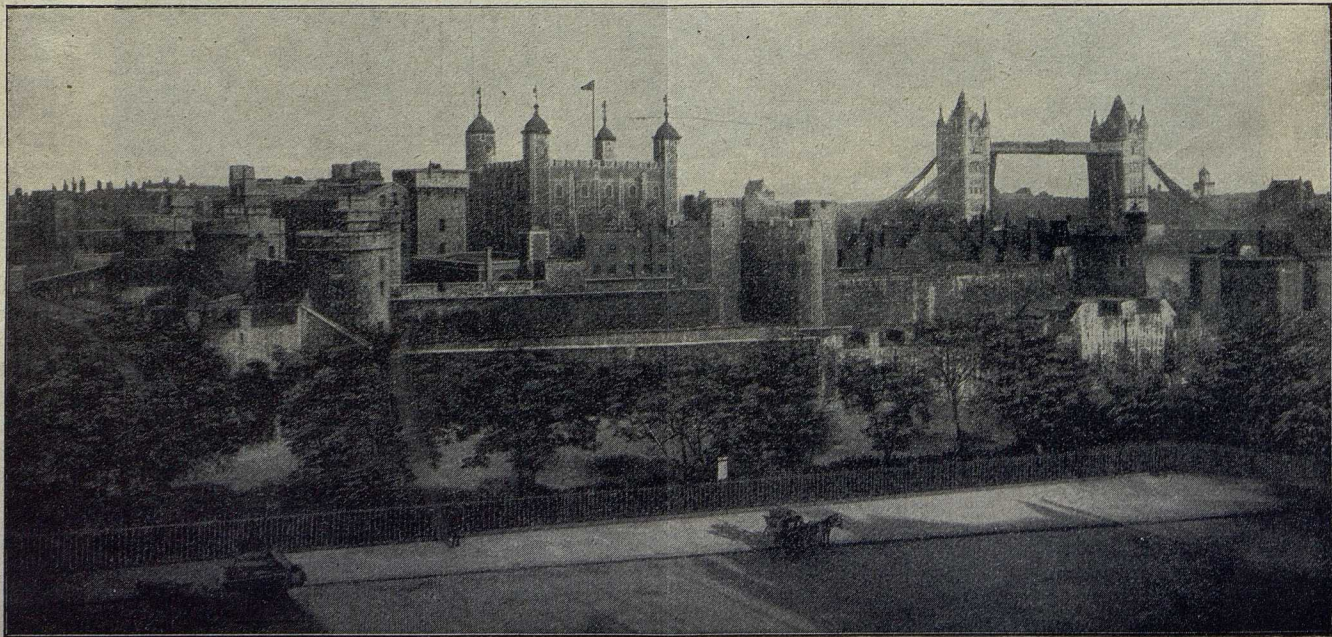
Es ist nicht ohne Interesse, die Schiffsnamen der deutschen und die der englischen Kriegsflotte zu vergleichen. Denn in dieser Namengebung spricht sich etwas von dem Geiste der beiden heute um die Seeherrschaft ringenden Völker aus. Die deutsche Schiffsnamengebung ruht auf ausgesprochen nationaler Grundlage und weist eine feste, systematische Gliederung auf. Die Großkampfschiffe werden nach anderen Grundsätzen benannt als die Panzerkreuzer, Küstenpanzer, kleinen Kreuzer u. Die englischen Namen zeigen dagegen bei allen Schiffstypen ein jeder Organisation entbehrendes Durcheinander. Die Namenliste der Torpedoboote ist ebenso buntscheckig und anspruchsvoll wie die der Großkampfschiffe. Es gibt nichts am Himmel und auf Erden, das nicht als Name

Glaube an die Unüberwindlichkeit der englischen Flotte und ihre Bestimmung, die Weltmeere zu beherrschen, spricht sich aber besonders in einer Anzahl abstrakter, englischer Schiffsnamen aus, die prahlerisch der Welt alle möglichen, heldenhaften Eigenschaften der englischen Schiffe verkünden, im Gegensatz zu den deutschen Namen, die ausschließlich der Wirklichkeit, der Geschichte und der Sage entnommen sind. Die deutschen Großkampfschiffe

strakten Namen, in denen der sonst so nüchterne und wortkarge Engländer dem Glauben an die Unüberwindlichkeit seiner Flotte pathetischen Ausdruck verleiht und von denen der Name „Fürchtenichts“ weltgeschichtliche Bedeutung erlangt hat. So finden wir unter den englischen Schiffen den Furchtbaren, den Berühmten, den Unversöhnlichen, den Unwiderstehlichen, den Stolzen, den Majestätischen. Andere Schiffe sind ehrwürdig, unerbittlich, unbezähmbar, unbeugsam, unermüdbar, unbesteglich, furchtlos.

Unter den Torpedobootten finden wir ein rachsüchtiges, ein glühendes, ein feuriges, ein wachjames u.

Auch die Hoffnung, der Sieg, die Rache, die Wut, das Glück, die Verteidigung, die Vorsicht sind vertreten. Nur wenige Namen sind beiden Flotten gemeinsam, wie z. B. Odin, Nymphe, Amazone, Panther, Albatros.



Bilder aus England: Tower und Towerbrücke in London.

¹⁾ Czernys Behauptung (a. a. D., S. 185), daß die Figur „die trauernde Polonia“ darstellt, ist unrichtig.

